



Schalom Chawerim

Diese Woche fällt der Schabbat mit dem Passahfest zusammen. Und am Schabbat ist es wieder Jom Tow – Feiertag (wörtlich: guter Tag) – der Shevii von Pesach (7. Tag von Pesach). Warum ist dieser Tag etwas Besonderes, anders als die anderen Tage von Pessach? Denn an diesem Tag vollbrachte G-tt ein weiteres großes Wunder, indem er das Rote Meer öffnete und die Errettung des Volkes Israels ermöglichte. Außerdem zahlte er den Ägyptern die Bosheit zurück, die sie getan hatten, Maß für Maß, und ertrank sie.



„Ich will aber nicht, meine Brüder, daß ihr außer acht lasset, daß unsre Väter alle unter der Wolke gewesen und alle durchs Meer hindurch gegangen sind. Sie wurden auch alle auf Mose getauft in der Wolke und im Meer und sie haben alle dieselbe geistliche Speise gegessen und alle denselben geistlichen Trank getrunken; denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der ihnen folgte. **Der Fels aber war der Messias.** Aber an der Mehrzahl von ihnen hatte Gott kein Wohlgefallen; denn sie wurden in der Wüste niedergestreckt. Diese Dinge aber sind zum Vorbild für uns geschehen, damit wir uns nicht des Bösen gelüsten lassen, gleichwie jene gelüftet hat... Das alles, was jenen widerfuhr, ist ein Vorbild und wurde zur Warnung geschrieben für uns, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist. Darum, wer sich dünkt, er stehe, der sehe wohl zu, daß er nicht falle! **Es hat euch bisher nur menschliche Versuchung betroffen. Gott aber ist treu; der wird euch nicht über euer Vermögen versucht werden lassen, sondern wird zugleich mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen, daß ihr sie ertragen könnt.**“
1 Korinther 10:1-6; 11-13

Schvi'ee Schel Pesach - שביעי של פסח

In der jüdischen Tradition lehrt man, dass der letzte Tag von Pessach der Jahrestag der Überquerung des Roten Meeres ist. Die wöchentliche (spezielle) Tora-Lesung an diesem Tag am Morgen enthält die Geschichte der Überquerung des Meeres. Obwohl das ganze Fest von Pessach als "Zeit unserer Freiheit oder Befreiung" bekannt ist, waren sich die Kinder Israels der absoluten Befreiung bis zum letzten Tag, als sie das Rote Meer überquerten, nicht so bewusst und sicher.

Der Pharao führte seine psychologische Bindung immer noch in den Köpfen der Israeliten durch. Obwohl es sieben Tage her war, seit sie Ägypten verlassen hatten, waren sie immer noch erschrocken, als sie feststellten, dass sie zwischen dem Meer und der ägyptischen Armee gefangen waren.

In der siebten Nacht von Pessach, bekannt als **Schvi'ee Schel Pesach - שביעי של פסח** – das heißt; "Am letzten [7. Tag] des Passahfestes" überquerten die Israeliten den Jam Suf (Rotes/Schilf Meer), der sich in zwei Säulen aufteilte. Einige Zeit später, nachdem die Hebräer das Rote Meer überquert hatten, sangen sie **Az Jaschir** (2. Mose 15) – das Loblied.

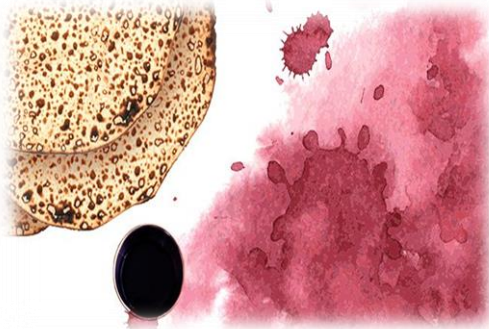
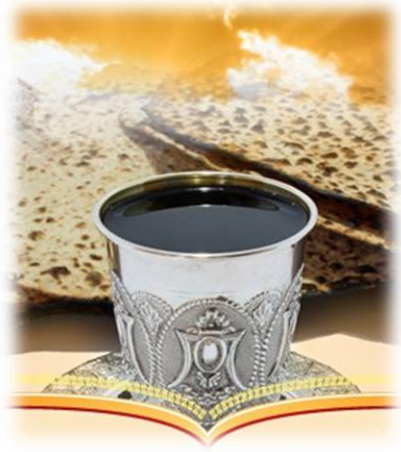
Dieses Fest markiert den endgültigen Abschluss der ägyptischen Sklaverei. Erst nachdem die ägyptischen Verfolger vollständig vernichtet worden waren, wurden die Kinder Israels wirklich eine freie Nation - **sowohl in der Seele als auch im Körper.**

Auf See erlebten die Hebräer eine beeindruckende göttliche Offenbarung. Tatsächlich konnten sogar kleine Kinder mit den Fingern zeigen und ausrufen; "**Zê Eli**" – **זֶה אֱלֹהֵי** – "**Dies ist mein Gott**" und ich werde ihn verherrlichen!"

"Der Anfang steckt am Ende fest." Orthodoxe und ultraorthodoxe Juden feiern die messianische Erlösung am Ende des 7. Tages von Pessach, weil der Exodus aus Ägypten „**die Schleusen der Erlösung geöffnet hat**“, damit sie auf die endgültige und absolute Einlösung warten können (הגאולה).

Im 17. Jahrhundert Rabbi Eliezer ben Israel, der "Baal Shem Tov" (Besitzer eines guten Namens), der Gründer der chassidischen Bewegung, lehrte einen neuen und personalisierten Seder für das Ende und letzten Pessach-Tag.

1. Interessanterweise nannte er es "Das Mahl des Messias" – Seudat Mashiach.
2. Es bestand aus einer besonderen, zusätzlichen Mahlzeit am späten Nachmittag des letzten Pessach-Tag.
3. Das Essen endet damit, dass sie über das Versprechen der messianischen Erlösung singen und tanzen.



צדקה – Zedakah

Die vier Antworten

"Fürchte dich nicht! Bleib und sieh die Errettung von Adonay..." so der Midrasch, war die Antwort von Moses auf diejenigen, die sich in der Verzweiflung, die ägyptische Bedrohung nicht zu überwinden, ins Meer werfen wollten.

"Die Ägypter, die ihr heute seht, werdet ihr nie wieder sehen", richtete sich an diejenigen, die die Kapitulation und die Rückkehr nach Ägypten verteidigten.

"Adonay wird für dich kämpfen" war die Antwort auf diejenigen, die gegen die Ägypter kämpfen wollten.

Und „schweige“ war Moses' Ablehnung derer, die sagten: „All dies liegt außerhalb unserer Kontrolle. Wir können nur beten“.

Seudat haMaschiach

Seudat haMashiach ist eine junge Innovation im Judentum. Es wurde erst vor einigen hundert Jahren eingeführt und die meisten liberalen und reformistischen Strömungen im Judentum halten es nicht. Das Konzept eines messianischen Banketts ist jedoch so alt wie das Judentum:

„Und es wird der HERR der Heerscharen auf diesem Berge allen Völkern ein Mahl bereiten, ein fettes Mahl, ein Mahl von alten Weinen, von fetten, markigen Speisen, von alten geläuterten Weinen.“ (Jesaja 25:6)

Eine alte jüdische Lehre spekuliert seit Tausenden von Jahren über die Einzelheiten dieses Festes.

Die alten jüdischen Weisen stellten sich vor, **dass G-tt in Zukunft ein Fest für die – Zadikim – Gerechten** im Garten Eden vorbereiten und mit ihnen am Tisch mit Wein aus Trauben aus den sechs Tagen der Schöpfung zurücklehnen wird.

Abraham, Isaak und Jakob werden zusammen mit allen auferstandenen Gerechten am Tisch anwesend sein. **Beim Bankett wird G-tt den Messias, den König, krönen.**

Die alten Weisen lehrten, **dass am Ende des Essens niemand würdig sein wird, den Segen nach dem Essen zu sprechen, außer dem Messias.** Er wird die vier Gläser Wein, der auf einen Pessach-Seder anspielt, in seine Hände heben und den Segen aussprechen. **Er allein ist makellos und verdient daher eine Ehrenposition am Tisch G-ttes.**

Das Essen des Messias soll eine Probe und eine Vorfreude auf das große messianische Bankett der Zukunft sein, mit den Messias Jeschua.

Die Zadikim (Gerechte) werden in Zedakah (Nächstenliebe - soziale Gerechtigkeit) wandeln, das dem Charakter des Messias selbst ähnelt.

„Wenn ihr wisst, daß er gerecht ist, so erkennet, daß jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.“

2Kor 9:7

Werde ein Solidarmitglied und sei Teil dieses Dienstes:

Solidarmitgliedschaft



JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
8117 Fällanden
www.beit-moriyah.ch



QR-Code



Spenden

L'chayim! – לחיים

שבת שלום וחג פסח שמח